

Medizinisches Cannabis

Der älteste Hinweis auf die medizinische Anwendung von Cannabis stammt aus dem Jahr 2737 v.C.: Damals empfahl der chinesische Kaiser Shen Nung das Cannabisharz als Heilmittel u.a. bei Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Malaria, Rheumatismus oder Geistesabwesenheit. Bis heute spielt Hanf eine wichtige Rolle in vielen Kulturen. In Indien ist er in der ayurvedischen Medizin weit verbreitet und soll diverse Schmerzen lindern. In Nepal verwendet man Cannabis hingegen auch als Stärkungsmittel. Er wird auch bei Depressionen, Appetitlosigkeit und der im Himalaja oft auftretenden Höhenkrankheit verabreicht. In der Volksmedizin der Rasta auf Jamaika wird der Hanf als allgemeines Heilmittel sowie als Stärkungs-, Schmerz und Entspannungsmittel verwendet.

Im 19. Jahrhundert wurde der medizinische Nutzen von Hanf schließlich auch in Europa bekannt und es gab eine Reihe von Schmerztabletten auf Cannabis-Basis. So genannte „Indische Zigaretten“ wurden beliebt und diese enthielten neben Opium, Bilsenkrautblättern und Stechapfelblättern auch Hanfblätter und wurden bei Asthma, Lungenleiden und Schlafstörungen geraucht. Die europäische Schulmedizin entdeckte Cannabis durch den 1839 vom irischen Arzt William Brooke O`Shaughnessy veröffentlichten Bericht, in dem er Cannabis z.B. bei Cholera und Tetanus empfahl und in den USA wurden Cannabisextrakte häufig als Schlafmittel eingesetzt.

Medizinisches Cannabis

Anwendungsgebiet

Wirkstoffe

Wechselwirkungen mit Medikamenten

Geschichte



Medizinisches Cannabis

Der älteste Hinweis auf die medizinische Anwendung von Cannabis stammt aus dem Jahr 2737 v.C.: Damals empfahl der chinesische Kaiser Shen Nung das Cannabisharz als Heilmittel u.a. bei Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Malaria, Rheumatismus oder Geistesabwesenheit. Bis heute spielt Hanf eine wichtige Rolle in vielen Kulturen. In Indien ist er in der ayurvedischen Medizin weit verbreitet und soll diverse Schmerzen lindern. In Nepal verwendet man Cannabis hingegen auch als Stärkungsmittel. Er wird auch bei Depressionen, Appetitlosigkeit und der im Himalaja oft auftretenden Höhenkrankheit verabreicht. In der Volksmedizin der Rasta auf Jamaika wird der Hanf als allgemeines Heilmittel sowie als Stärkungs-, Schmerz und Entspannungsmittel verwendet.

Im 19. Jahrhundert wurde der medizinische Nutzen von Hanf schließlich auch in Europa bekannt und es gab eine Reihe von Schmerztabletten auf Cannabis-Basis. So genannte „Indische Zigaretten“ wurden beliebt und diese enthielten neben Opium, Bilsenkrautblättern und Stechapfelblättern auch Hanfblätter und wurden bei Asthma, Lungenleiden und Schlafstörungen geraucht. Die europäische Schulmedizin entdeckte Cannabis durch den 1839 vom irischen Arzt William Brooke O`Shaughnessy veröffentlichten Bericht, in dem er Cannabis z.B. bei Cholera und Tetanus empfahl und in den USA wurden Cannabisextrakte häufig als Schlafmittel eingesetzt.

Medizinisches Cannabis

Anwendungsgebiet

Wirkstoffe

Wechselwirkungen mit Medikamenten

Geschichte



MEDCAN

Medical Cannabis Club Zürich

[Patienteninfos](#)[Über uns](#)[Geschichte & Tradition](#)[Links & Studien](#)[Presse](#)[Kontakt](#)

Medizinisches Cannabis

Der älteste Hinweis auf die medizinische Anwendung von Cannabis stammt aus dem Jahr 2737 v.C.: Damals empfahl der chinesische Kaiser Shen Nung das Cannabis harz als Heilmittel u.a. bei Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Malaria, Rheumatismus oder Geistesabwesenheit. Bis heute spielt Hanf eine wichtige Rolle in vielen Kulturen. In Indien ist er in der ayurvedischen Medizin weit verbreitet und soll diverse Schmerzen lindern. In Nepal verwendet man Cannabis hingegen auch als Stärkungsmittel. Er wird auch bei Depressionen, Appetitlosigkeit und der im Himalaja oft auftretenden Höhenkrankheit verabreicht. In der Volksmedizin der Rasta auf Jamaika wird der Hanf als allgemeines Heilmittel sowie als Stärkungs-, Schmerz und Entspannungsmittel verwendet.

Im 19. Jahrhundert wurde der medizinische Nutzen von Hanf schließlich auch in Europa bekannt und es gab eine Reihe von Schmerztabletten auf Cannabis-Basis. So genannte „Indische Zigaretten“ wurden beliebt und diese enthielten neben Opium, Bilsenkrautblättern und Stechapfelblättern auch Hanfblätter und wurden bei Asthma, Lungenleiden und Schlafstörungen geraucht. Die europäische Schulmedizin entdeckte Cannabis durch den 1839 vom irischen Arzt William Brooke O`Shaughnessy veröffentlichten Bericht, in dem er Cannabis z.B. bei Cholera und Tetanus empfahl und in den USA wurden Cannabisextrakte häufig als Schlafmittel eingesetzt.

Medizinisches Cannabis

Anwendungsgebiet

Wirkstoffe

Wechselwirkungen mit Medikamenten

Geschichte

